

IV. Chronik der Anstalt.

A. Nachrichten über die Lehrerschaft.

Fritz Zickermann, geb. im Dezember 1867 zu Stettin, besuchte von 1874—1885 das Kaiserin Augusta-Gymnasium zu Charlottenburg und studierte von Michaelis 1885 bis Ostern 1890 an der Universität Berlin Geschichte und klassische Philologie. Im Jahre 1890 wurde er in Halle auf Grund seiner Dissertation „Die Begründung des Lehnverhältnisses zwischen Brandenburg und Pommern“ zum Doctor philosophiae promoviert. Das Examen pro fac. doc. bestand er im Juni 1892 und leistete dann das Seminarjahr am Kgl. Wilhelms-Gymnasium zu Berlin und das Probejahr am Luisenstädtischen Gymnasium zu Berlin ab. An letzterer Anstalt war er von Michaelis 1894 bis Michaelis 1897 als wissenschaftlicher Hilfslehrer thätig. 1896 bestand er die Turnlehrerprüfung. Michaelis 1897 wurde er an das Bismarck-Gymnasium zu Dt.-Wilmerdsdorf berufen und Ostern 1899 angestellt.

Publikationen: Das Lehnverhältnis zwischen Brandenburg und Pommern. (Forsch. zur brandenburg-preussischen Geschichte. Bd. IV.)

Wilhelm Nachstädt, geb. im September 1870 zu Berlin, besuchte das Kaiserin-Augusta-Gymnasium zu Charlottenburg, das er Michaelis 1889 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Von Michaelis 1889 bis Michaelis 1894 studierte er an der Universität Berlin alte Sprachen, Deutsch und Geschichte. Auf Grund seiner Dissertation: De altera Plutarchi declamatione, quae est „de Alexandri fortuna“ wurde er 1894 in Berlin zum Doctor philosophiae promoviert. Das Examen pro fac. doc. bestand er im Dezember 1895, worauf er von Ostern 1896 ab das Seminarjahr an dem Kgl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Berlin und das Probejahr am Kgl. Gymnasium zu Sorau N.-L. ableistete. Ostern 1898 wurde er an das Bismarck-Gymnasium zu Dt.-Wilmerdsdorf berufen, wo er zunächst als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt war und Michaelis 1899 angestellt wurde. Von Ostern 1898 bis Michaelis 1899 war er außerdem an der höheren Mädchenschule in Dt.-Wilmerdsdorf thätig.

Publikationen: De Plutarchi declamationibus quae sunt „de Alexandri fortuna“. Berol. 1895.

Rudolf Griebel, geb. im Oktober 1863 zu Hasleben im Kreise Templin, erhielt seine Vorbildung auf dem Seminar zu Oranienburg, das er von Michaelis 1882 bis Michaelis 1885 besuchte. Im August 1887 erlangte er in der 2. Prüfung das Zeugnis zur festen Anstellung. Von 1885—1895 wirkte er als Lehrer in Gransee und erhielt zum 1. Januar 1895 seine Berufung nach Dt.-Wilmerdsdorf. Zu Michaelis 1897 wurde er zur provisorischen Dienstleistung an die höhere Mädchenschule zu Dt.-Wilmerdsdorf berufen und trat von dort Ostern 1899 zur Vorschule des Bismarck-Gymnasiums über. Er leitet seit Ostern 1896 den Handfertigkeitsunterricht an der Anstalt.

August Bock, geb. im August 1862 zu Stüdenitz, Kreis Ost-Prignitz, erhielt seine Vorbildung auf dem Seminar zu Kyritz, das er von Michaelis 1879 bis Michaelis 1882 besuchte. Im August des Jahres 1886 erlangte er in der 2. Prüfung zu Kyritz das Zeugnis zur festen

Anstellung. In den Jahren 1882—1894 wirkte derselbe als Lehrer zunächst in Tremmen und dann in Egin, Kreisschulinspektion Dom-Brandenburg a. S. Am 1. Oktober 1894 wurde ihm von der Kgl. Regierung zu Potsdam eine Lehrerstelle an der Gemeindeschule zu Dt.-Wilmersdorf übertragen, die er bis zu seiner Berufung an die Vorschule des Bismarck-Gymnasiums am 1. Oktober 1899 verwaltete.

B. Ereignisse des Schuljahres 1899/1900.

1899.

21. April. Beginn des Sommersemesters mit 380 Schülern im Gymnasium, 176 in der Vorschule. Neu eröffnet wurde Unter-Sekunda. Die neu eingetretenen Herren Oberlehrer Dr. Corssen, wissenschaftlicher Hilfslehrer Löwer und Vorschullehrer Griebbe werden nach der Andacht in ihr Amt eingeführt.
10. Mai. Am Tage des Frankfurter Friedens übergab Herr Professor Ludwig Brunow das Modell seines Bismarck-Denkmal's für Elberfeld dem Gymnasium als Geschenk. Das Lehrerkollegium und die Schüler der Gymnasialklassen versammelten sich um 11 Uhr in der Turnhalle, wo der Künstler, sowie der Herr Amtsvorsteher mit einigen Mitgliedern des Kuratoriums sich bereits befanden. Herr Professor Brunow übergab das Denkmal, eine 3½ Meter hohe, bronzierte Statue des Fürsten Bismarck, dem Herrn Amtsvorsteher, dieser dem Unterzeichneten, der dem Künstler den Dank der Anstalt aussprach und die Schüler auf die Bedeutung des schönen Geschenks hinwies, das in der Turnhalle einen würdigen Platz gefunden hat.
13. Mai. Besuch des Herrn Provinzialschulrats Dr. Genz.
3. Juni. Sommerausflug der Vorschulklassen.
17. Juni. Herr Oberlehrer Risting gedenkt in der Andacht des Todestages Kaiser Friedrich III. (15. Juni).
16. August. Wegen der Hitze fällt der Unterricht von 12 Uhr an aus.
28. August. Am 150. Geburtstage Goethes. Nach der Andacht führte der Unterzeichnete im Anschluß an das Wielandsche Gedicht zur Begrüßung Goethes in Weimar 1776 den Schülern die universelle Bedeutung des Gefeierten vor; zum Schluß der Feier sang die erste Gesangsklasse.
2. September. Während der Unterricht in den Vorschulklassen ausfiel, feierte das Gymnasium die Sedanfeier dadurch, daß die Schüler von je zwei Klassen zusammen unter Führung ihrer Ordinarien einen Ausflug machten. Die beiden Sexten gingen nach Schlachtensee; die Ansprache hielt Herr Oberlehrer Dr. Nachstädt; die beiden Quinten nach Schildhorn und Kaiser Wilhelms-Turm; die Ansprache hielt Herr Oberlehrer Dr. Zickermann; die beiden Quartan nach Klein-Machnow und Wannsee; die Ansprache hielt Herr Oberlehrer Risting; die beiden Untertertien nach Jagdschloß Stern; die Ansprache hielt Herr Oberlehrer Dr. Koch; Ober-Tertia und Unter-Sekunda über Friedrichshagen nach den Müggelbergen, dem Müggel- und Teufelssee; die Ansprache hielt Herr Professor Dr. Leonhard, das Kaiserhoch brachte der Unterzeichnete aus. In Quarta M und Unter-Tertia war mit

- der Ansprache die Übergabe und Weihe der neuen Fahnen verknüpft, welche von den Schülern gestiftet worden waren.
2. September. Die Wahl des wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Wilhelm Nachstädt zum Oberlehrer an hiesiger Anstalt wird vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium bestätigt.
10. Oktober. Beginn des Wintersemesters mit 430 Schülern in den Gymnasial-, 217 in den Vorschulklassen. Der Vorschullehrer Bock, bisher Lehrer an der hiesigen Gemeindeschule, wird in sein Amt eingeführt.
18. Oktober. Herr Oberlehrer Kisting gedenkt in der Andacht des Geburtstages weiland Kaiser Friedrichs III.
1. November. Feier des Reformationsfestes. — Als Geschenk des Ministeriums waren am 26. August der Anstalt 20 Exemplare der kleinen Ausgabe der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Kirche in Jerusalem durch Se. Majestät den Kaiser“ überwiesen worden. Das Kollegium beschloß, diese als Erinnerung an das Reformationsfest solchen Schülern zu übergeben, die sich in den Religionsstunden durch besonderen Ernst und Eifer ausgezeichnet hatten. Es waren dies aus VIO Walter Bonhoff, Hermann Beckmann, VM Kurt Schück, Hans Bock, VO Hans v. Roze, Kurt Wallmann, IV M Erich Seeberg, Hans van Dühren, IV O Rudolf Roth, Georg Fischer, UIIM Erich Galow, Friß Beyse, UIIO Lothar v. Lippe, Alfred Buschkiel, OIII M Erif Schirm, OIII O Erich Mattern, Hans Walter, UII Walter Kranz, Georg Siecke. — Nach dem Vortrage einiger auf Luthers Leben bezüglicher Gedichte — Umland, die Ulme zu Hirfau (Hans Gerlach UII) Schultz, Luther auf dem Reichstage zu Worms (Oscar Ingenohl IV O) und Stöber, Luthers letztes Ja (Erich Seeberg IV M), — legte der Unterzeichnete den Schülern die Bedeutung der Reformation ans Herz und ermahnte sie, die Güter hoch zu halten, welche die Reformation Deutschland und insbesondere dem brandenburgisch-preußischen Staate gebracht hat; die Reise des Kaisers zur Einweihung der Erlöserkirche sei nur ein letztes Glied in der Kette der Thaten der Hohenzollern für die evangelische Kirche. Nach Verteilung der Prämien schloß die Feier mit dem Gesange des Liedes „Ein feste Burg ist unser Gott“.
23. November bis 2. Dezember. Revision der Anstalt durch Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Genz.
20. Dezember. Die Weihnachtsfeier, nach welcher die Schüler in die Ferien entlassen wurden, gestaltete sich diesmal besonders bedeutungsvoll dadurch, daß es für die Schule galt, Abschied zu nehmen von dem alten Jahrhundert, um hoffnungsvoll an der Schwelle des neuen Jahrhunderts wieder in die Arbeit einzutreten. Dem Allerhöchsten Befehl gemäß wies der Unterzeichnete die Schüler auf die Wichtigkeit der Jahrhundertswende hin, indem er besonders bei dem Unterschiede der politischen und wirtschaftlichen Lage am Anfang und Ende dieses Jahrhunderts verweilte und die Jugend ermahnte, die in diesem Zeitraum unter Führung der Hohenzollern erkämpften Güter festzuhalten und zu verteidigen.
27. Dezember. Die Untersekundaner besuchen unter Führung des Unterzeichneten Alt-Berlin und das Hohenzollern-Museum.
- 1900.
27. Januar. Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers. Nach dem Gesange der beiden ersten Strophen „Vater, kröne Du mit Segen“ deklamierten F. Hein und H. Cabanis (OIII O)

Felix Dahns Gedicht „An der Jahrhundertwende“. Auf den Gesang: Grell, „Lobe den Herrn“ (1. Gesangklasse) folgte die Festrede des Oberlehrers Zander über das 19. Jahrhundert als Zeitalter des Dampfes. Daran schloß sich das Loewesche „Salvum fac regem“ (1. Gesangklasse) und die Deklamation des Flottenliedes von Heinrich Vork (C. Seeberg IV M). Durch die Gnade Sr. Majestät konnten wir zwei Schüler, Karl Vogt U II und Alexander Rüstow O III O, ehrenvoll auszeichnen, welche die Allerhöchst gespendeten Exemplare von Wislicenus, „Deutschlands Macht zur See“ erhielten. Außerdem war es durch die Güte des vorgefetzten Ministeriums möglich, 7 Exemplare von Wilhelm II., 1888—1898, herausgegeben von Bürenstein, an folgende Schüler zu verteilen: W. Kranz U II, Fr. Hein O III O, R. Roth IV O, H. van Dühren IV M, W. Burkhardt, Fr. Barnewitz V O, K. Schück V M. — Das Hoch auf den Kaiser brachte der Unterzeichnete aus.

30. März. Die Obertertianer besichtigen unter Führung des Oberlehrers Dr. Henze und des Dr. Hüffner die Denkmäler in der Siegesallee.

31. März. In der Andacht erinnert Oberlehrer Dr. Müller an den Geburtstag weiland Fürst Bismarcks.

Im Gegensatz zum Vorjahr war der Gesundheitszustand der Schüler nicht gerade günstig; der strenge Winter und besonders der schroffe Temperaturwechsel brachte vor und noch mehr nach Weihnachten viele Erkältungskrankheiten hervor. Außerdem wurde über ein Viertel der Vorschüler (57) im letzten Vierteljahr von den Masern befallen, die glücklicherweise gutartig auftraten. Ferner kam in der Vorschule 4mal Keuchhusten, 1mal Scharlachfieber vor. Auch im Gymnasium erkrankten 13 Schüler an Masern; außerdem 4 an Scharlach, 1 an Unterleibstypus, 2 an Diphtheritis.

Der Gesundheitszustand im Kollegium war leider nicht ganz so günstig wie in früheren Jahren. Außer kleinen Erkrankungen, die den Oberlehrer Dr. Henze vom 12. bis 17. Juni, sowie vom 7. bis 10. November, den Oberlehrer Zander vom 29. Januar bis 3. Februar, den Professor Dr. Leonhard vom 15. bis 26. Februar, den Unterzeichneten vom 6. bis 10. Juni, sowie vom 22. bis 27. September an der Ausübung ihres Amtes hinderten, wurde Herr Oberlehrer Dr. Koch von ernsterer Erkrankung heimgesucht und mußte vom 19. Oktober bis zum Ende des Jahres 1899 vertreten werden. Der größere Teil seines Unterrichts konnte von Kollegen übernommen werden; im November übernahm Herr wissenschaftlicher Hilfslehrer Priewe den Geschichtsunterricht in U III O, den lateinischen Unterricht in der Quarta M. Herr cand. prob. Dr. Helmke, im Dezember beides Herr wissenschaftlicher Hilfslehrer Schubart. Allen an der Vertretung Beteiligten, insbesondere den letztgenannten drei Herren, ist die Anstalt für ihre freundliche Bereitwilligkeit zu großem Dank verpflichtet.

V. Handfertigkeits-Unterricht.

Auf Anregung des „Gemeinnützigen Vereins“, der auch die Kosten der ersten Einrichtung übernahm, während die Gemeinde für Raum, Heizung und Beleuchtung sorgte, war vor vier Jahren beschlossen, Handfertigkeitskurse für alle Wilmersdorfer Schüler einzurichten. Über die Organisation des Unterrichts gibt folgendes Programm Auskunft.